



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschule Paderborn

Heichert, Christian

Paderborn, 1971

4.3. "Horizontale" Integration (2)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8119

Studien mit künftigen Diplommathematikern, Physikern und Chemikern, Ingenieuren, Informatikern, Ökonomen usw.

In der Ingenieurausbildung greift die horizontale Integration von den eigenen technischen Fächern hinüber in

- den Bereich der Mathematik,
- den Bereich der Physik und Chemie,
- die Bereiche der Gesellschafts-, Kultur- und Sprachwissenschaften usw.

Die Ausbildung der Betriebs- und Volkswirte schließlich wird vom hauseigenen Fachbereich Wirtschaftswissenschaften aus partiell integriert in

- den Bereich der Informatik,
- den Bereich der Mathematik,
- die Bereiche der Soziologie, Politik- und Rechtswissenschaft,
- den Bereich Sprachwissenschaften usw.

Diese pauschalen Hinweise mögen genügen. Wichtig ist auch hier, daß es sich nicht um bloße organisatorische Zusammenordnungen handeln kann, sondern daß neue curriculare Überlegungen und Entscheidungen nötig werden.

4.3. "Horizontale" Integration (2)

Schon unter I. 4. war gesagt worden, daß die Integrierte Gesamthochschule Fächer und Fachbereiche verschiedener Provenienz zu interdisziplinären Projektstudien und interdisziplinären Forschungsvorhaben zusammenführt. Diese Form der horizontalen Integration ist von der im Vorigen dargelegten zu unterscheiden, weil die Fachbereiche und Fächer jetzt aus ihrem eigenen angestammten Terrain heraustreten müssen, um sich im Feld zwischen den Disziplinen zur gemeinsamen Bearbeitung gemeinsamer Projekte der Ausbildung und Forschung zusammenzufinden. Es dürfte bereits in Anbe-

tracht der skizzierten 5 Sonderschwerpunkte klar sein, daß die Gesamthochschule Paderborn von dieser Integrationsform ebenfalls bestimmt sein wird. Jeder der genannten Schwerpunkte fordert in dieser oder jener Weise heterogene Fächer und Fachbereiche zur gemeinsamen Bearbeitung der jeweiligen Projekte heraus.

Zugleich aber ist deutlich, daß auch unabhängig von diesen Schwerpunkten ein interdisziplinäres projektbestimmtes Zusammenwirken der Fächer und Fachbereiche nötig werden und stattfinden wird, und zwar in dem Maße, in dem es der neuen Gesamthochschule gelingt, Lehre und Forschung neben allen erforderlichen Spezialisierungen doch zugleich immer definitiver auf komplexe Praxisfelder und deren komplexe Probleme hin zu orientieren. Die Schule ist ein solches Praxisfeld, der Wirtschaftsbetrieb, der industrielle Produktionsprozeß. Ihre wissenschaftliche Analyse und wissenschaftlich geleitete innovatorische Wandlung (sowie die entsprechende wissenschaftliche Ausbildung) kann nicht mehr Sache unverbundener und unkoordinierter Spezialdisziplinen bleiben. Freilich, konkret wird solche Praxisfeldorientierung nur in "Projekten", d.h. in definierbaren Studien- und Forschungsvorhaben, die allemal auf begrenzbare Probleme und Sachverhalte gerichtet sind. Ihrer sind in jedem Praxisfeld Legion! Insofern erübrigt es sich, sie hier inhaltlich für die künftige Gesamthochschule fixieren zu wollen. Gerade diese Projekte werden erst in der unmittelbaren Planung (z.B. der neuen Studiencurricula oder von Forschungsaufgaben) bestimmbar. Sie sollten dann freilich auch bestimmt werden; denn die Qualität der Integrierten Gesamthochschule Paderborn wird in nicht geringem Grade von der Qualität ihrer interdisziplinären Forschungsprozesse und interdisziplinären Projektstudien abhängen.

4.4. Gesellschaftliche und regionale Integration

Im orientierenden Teil I wurde auf die Reformaufgabe einer vollgültig in die Gesellschaft und d.h. vornehmlich in die